



Wien, den 04.12.2023

An die Geschwister in der Gemeinde- und Gruppenleitung, Diakonie-, LLG-, Kinder-, Sabbatschul-, Jugend-, Missions-, Erziehungs- und Ehe&Familien-Leitung Pastoren, Abteilungsleitern, Büromitarbeitern, Mitgliedern des Unionsausschusses und Direktoren der Adventistischen Privatschulen zur Information

Stellungnahme zum Thema LGBTQ+ und Entwicklungen in Deutschland

Liebe Geschwister!

Das Thema „Sexuelle Vielfalt“ wird seit Jahren durch Medien und Gesetzgebung stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt. Nachdem homosexuelle Partnerschaften bereits seit einigen Jahren heterosexuellen rechtlich gleichgestellt sind, gab es zuletzt auch gesetzliche Vorstöße in Deutschland und Österreich, die es einfacher machen, den Geschlechtseintrag im Personenstandsregister und den Vornamen ändern zu lassen.

Diese Entwicklungen in unserer Gesellschaft machen vor den Toren unserer Gemeinden keinen Halt. Daher sind wir dringend gefordert, uns mit diesem Thema bewusster auseinanderzusetzen. Es gibt auch in unseren Reihen betroffene Personen, denen es schwerfällt, über ihre Situation zu sprechen, weil sie Ausgrenzung und andere unangenehme Reaktionen von Einzelpersonen sowie seitens der Gemeinde befürchten. Es ist unsere Verantwortung als Adventgemeinde in Österreich, Betroffenen im Sinne Jesu mit Wertschätzung und herzlicher Annahme zu begegnen.

Entwicklungen in der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland

Die Entwicklungen zum Thema LGBTQ+ in unserem Nachbarland, angeregt durch die Verbandspräsidenten der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten Deutschlands, bewegen Adventgemeinden über deren Grenzen hinaus, bis hin zur Inter-Europäischen Division und der Generalkonferenz. Es ist uns ein Anliegen, über diese Entwicklungen zu informieren und als Vorstand der Österreichischen Union dazu Stellung zu beziehen.

2019 wird von Seiten der Verbandspräsidenten damit begonnen, eine Integration von Menschen mit einer nicht-heterosexuellen Orientierung zu betonen. Wie sich über die Jahre gezeigt hat, geht es hier jedoch nicht lediglich um das Fördern einer Atmosphäre des Respekts und der Annahme im Sinne Jesu. Vielmehr ist es das erklärte Ziel, dass Menschen, die in homosexuellen Partnerschaften leben, zukünftig auch getauft werden sowie Verantwortung im kirchlichen Dienst übernehmen können sollen.

Exemplarisch dafür ein paar Beispiele aus jüngerer Vergangenheit, die diesen Trend deutlich erkennen lassen:



- In der Januar-Ausgabe von *Adventisten heute* (Aheu) wurde das Thema LGBTQ+ an verschiedenen Stellen thematisiert.
https://advent-verlag.de/media/pdf/3c/92/43/AH_2023_01.pdf
- Im Gottesdienst zum Jahresbeginn der Adventgemeinde Grindelberg (Hamburg), outete sich Pastor Saša Gunjević als bisexuell.
<https://www.youtube.com/live/xQRFbYX4BYk?si=JfjcsISFdQaiSWWu>
Durch weitere Aussagen Sašas wurde deutlich, dass er für eine Veränderung der offiziellen Position zum Thema ausgelebte Homosexualität in der Adventgemeinde eintritt. Es folgten Reaktionen von verschiedenen Seiten, bis hin zur Forderung, Saša Gunjević die Beglaubigung als Pastor zu entziehen. Von Seiten des Landesausschuss der Hanse-Vereinigung (Pendant zum Unionsausschuss) wurde am 19.03.2023 die Entscheidung getroffen, dass sich an der Anstellung Sašas nichts verändern sollte.
- In der September-Ausgabe von Aheu wurde das Thema LGBTQ+ erneut aufgegriffen. https://advent-verlag.de/media/pdf/23/7e/f8/AH_2023-09.pdf
Die Präsidenten der beiden deutschen Verbände (Johannes Naether und Werner Dullinger) machen in ihrem Beitrag in Aheu darauf aufmerksam, „dass das Thema Homosexualität und in Erweiterung LGBTQ+ in der Mitte unserer Gemeinden angekommen ist“ und verlangen eine vorurteilsfreie theologische Auseinandersetzung und eine Integration homosexuell empfindender Personen. *Adventisten heute*, 9/23, S. 8-9
- In einem weiteren Artikel zum Thema in derselben Ausgabe formuliert Andreas Bochmann, Dozent an der Theologischen Hochschule Friedensau, dass aufgrund gesellschaftlicher und kultureller Entwicklungen heute gleichgeschlechtliche Paarbeziehungen einer biblisch begründeten Ehe zwischen einem Mann und einer Frau gleichzusetzen seien. Daher seien biblische Prinzipien der Ehe auf homosexuelle Partnerschaften ebenso anzuwenden. *Adventisten heute*, 9/23, S. 10-13
- In der Septemбераusgabe von Aheu wurde das Buch *queergedacht* beworben, das seitdem im Umlauf ist. Das Buch versteht sich als Beitrag „für eine offene Diskussion über gleichgeschlechtliche monogame Beziehungen“. Es ist in einem privaten Verlag erschienen und enthält ein Geleitwort der beiden deutschen Verbandspräsidenten sowie ein Vorwort eines deutschen Vereinigungspräsidenten.
- In der Kuratoriumssitzung der Theologischen Hochschule Friedensau wurden die Äußerungen der September-Ausgabe Aheu intensiv und offen diskutiert. Es wurde einstimmig beschlossen, dass sowohl die Verbände als auch die Leitung der Hochschule Friedensau zu den Veröffentlichungen Stellung beziehen sollten. Nachzulesen sind die Reaktionen in der Aheu Oktober-Ausgabe. Im Kern wird das Vorgehen erklärt, jedoch werden Sichtweisen und Argumentation in keiner Weise zurückgezogen oder abgeändert. <https://advent-verlag.de/media/pdf/8a/78/75/AH-2023-10.pdf>



- Der Vorstand der Inter-Europäischen Division hat in seiner schriftlichen Stellungnahme einen biblisch begründeten Standpunkt vertreten, der einen respektvollen Umgang mit Betroffenen fordert, sich jedoch unmissverständlich gegen praktizierte Homosexualität ausspricht.
https://kirchesta.sharepoint.com/:b:/s/Vorstand/EUSwtKH-vvxOuZwHjKkGe8wBxKPORbsZwXTuTfBfHx_uBw?e=BlenjS
- Vom 17.-19. November 2023 fand in Kassel ein deutschlandweiter Kongress mit dem Titel „LGBTQ+ und Adventgemeinde“ statt. Auf dem Symposium waren Referenten mit unterschiedlichen theologischen Positionen eingeladen. Martin Pröbstle vertrat die offizielle adventistische Sichtweise in einer strukturierten Debatte und als Workshop-Sprecher.

In den vergangenen Monaten gab es diverse Sitzungen des Norddeutschen und des Süddeutschen Verbandes. In diesen Treffen kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Befürwortern einer Öffnung für die Anerkennung der homosexuellen Ehe und Vertretern der offiziellen, biblischen Sichtweise.

Stellungnahme der Österreichischen Union

Die österreichische Kirchenleitung hat sich in diversen Gremien (Kuratoriumssitzung der theologischen Hochschule Friedensau, Präsidentensitzung im DACH-Raum - Deutschland, Österreich, Schweiz), deutlich von den Bestrebungen, homosexuelle Partnerschaften anzuerkennen, distanziert. Im Gespräch mit den Vorständen im DACH-Raum hat sie darauf hingewiesen, dass ein Beibehalten des eingeschlagenen Kurses zu Einschränkungen in der zukünftigen Zusammenarbeit führen könnte (z. B. in den Bereichen Aus- und Weiterbildungsprogramme, Kinder- und Jugendarbeit). Zudem werde man bewusster auf Publikationen achten müssen, da zu erwarten ist, dass diese veränderten Sichtweisen an verschiedenen Stellen platziert werden.

Als Leitung der Österreichischen Union setzen wir uns für einen wertschätzenden, respektvollen und von der Liebe Jesu geprägten Umgang mit betroffenen Menschen und Familien ein. Wir treten für ein Modell der Ehe ein, wie es in Gottes inspiriertem Wort offenbart ist. Diese biblische Sicht der Ehe besteht aus einer lebenslangen Eheverbindung zwischen einem Mann und einer Frau, die in ihrer tieferen Bedeutung als Sinnbild für die Beziehung zwischen Gott und Mensch bzw. Christus und der Gemeinde dient. Wir sind weiters davon überzeugt, dass wir als Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten ein Lernfeld vor uns liegen haben, wenn es um einen von Jesu Liebe geprägten Umgang mit queeren Menschen und ihren Familien geht.

Das Seminar Schloss Bogenhofen hat etliche Videos zu diesem Thema veröffentlicht: Zum einen ist eine Reihe von Kurzvideos entstanden, die sich mit dem kontroversen Buch *queergedacht* auseinandersetzt und wo einzelne Kapitel und Themen dieses Buches besprochen werden. <https://www.youtube.com/@SeminarSchlossBogenhofen/playlists>
Außerdem wurden Gesprächsrunden aufgenommen, in denen jeweils fünf Theologen sich mit den biblischen und praktischen Fragen beschäftigen.

<https://www.youtube.com/c/SeminarSchlossBogenhofen>

Diese Videos sind auf dem YouTube-Kanal von Bogenhofen abrufbar. Wir ermutigen alle Geschwister, sich damit vertraut zu machen.



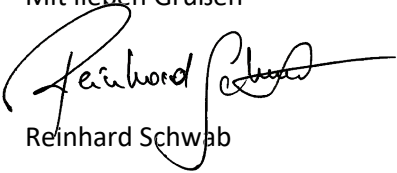
Als Vorstand der Österreichischen Union sind wir mit den Dozenten des Seminar Schloss Bogenhofen im Austausch. Unser gemeinsames Bemühen konzentriert sich auf drei Bereiche:

1. Wir wollen theologischen Anfragen zu unserer offiziellen Sichtweise bezüglich gleichgeschlechtlicher Partnerschaften begegnen.
2. Wir wollen die biblischen Grundlagen unserer Sexualethik umfassend und verantwortlich erörtern.
3. Wir wollen – und dieser Punkt ist für uns besonders wichtig – für einen besseren praktischen Umgang mit homosexuell orientierten Personen in der Gemeinde eintreten.

Zudem wird es konkrete Maßnahmen erfordern, wie wir über den medialen Weg hinaus unseren Gemeinden auf regionaler Ebene im Umgang mit diesem Thema und betroffenen Menschen behilflich sein können.

Es ist unsere Überzeugung, dass wir an unserer biblisch begründeten Haltung zum Thema Ehe und gleichgeschlechtlicher Praxis, wie sie unsere Weltgemeinde auch vertritt, festhalten sollten. Gleichzeitig kann die jetzige Kontroverse ein Anlass dazu sein, dass wir im liebevollen Umgang mit betroffenen Personen dazulernen.

Mit lieben Grüßen


Reinhard Schwab


Alexander Ott


Stefan Giuliani